

Nervensystem	
ZNS	Zentralnervensystem; Gehirn und Rückenmark (Bau)
Vegetatives Nervensystem	Steuerung der Funktion der inneren Organe, meist unbewusst. Gegenspieler = Antagonisten : Sympathicus und Parasympaticus
Neuron	Nervenzelle Bau: Zellkörper, Dendriten, Axon, Synapse
Nerv	Zusammenschluss vieler Nervenzellen
Synapse	Verbindungsstelle zwischen Axonende der einen Nervenzelle mit einer anderen Nerven- oder Muskelzelle. Reizweiterleitung auf chemischem Weg durch Überträgerstoffe, die in den synaptischen Spalt abgegeben werden
Reflexbogen	Reiz, Rezeptor, sensorische Nerven, ZNS, motorische Nerven, Effektor, Reaktion
Reflex	Schutzreflexe, unbewusst, sehr schnell, kaum ermüdbar; Eigenreflex: Reiz und Reaktion im selben Organ (Kniesehnenreflex)
Drogen und Sucht	Psychische (seelische) und physische (körperliche) Abhängigkeit, Entzugerscheinungen, Dosissteigerung Wirkung von Suchtmitteln an Synapsen
Auge	Bau und Funktion des Sinnesorgans Netzhaut, Farbsehen, räumliches Sehen
Netzhaut	Bildentstehung (seitenverkehrt, auf den Kopf gestellt); Sinneszellen: Zapfen, Stäbchen
Ohr	Bau und Funktion des Sinnesorgans; Wahrnehmung hoher Töne im vorderen Teil der Schnecke, tiefere im hinteren Bereich.
Stress	Versetzt den Körper in Zustand höchster Leistungsbereitschaft; Zusammenspiel von Nerven- und Hormonsystem
Hormone	Chemische Botenstoffe, die in Drüsen gebildet und in geringen Mengen in den Blutkreislauf abgegeben werden
Schlüssel – Schloss - Prinzip	Hormone, Antikörper binden passgenau an spezifische Oberflächenstrukturen/ Rezeptoren
Hormondrüsen	Ausschüttung von Hormonen; Beispiele: Hypophyse, Schilddrüse, Nebenniere,

	Hoden, Eierstöcke
Regelung des Blutzuckerspiegels	Insulin und Glucagon als Antagonisten
Molekularbiologie	
DNS	Bau: Doppelstranghelix, Basen Adenin und Thymin, Guanin und Cytosin
Chromosomen	Im Zellkern bei Eukaryoten; anfärbbare und während der → Mitose im Lichtmikroskop sichtbare Strukturen; Aufbau aus DNS; Ein- und Zweichromatidchromosomen
Mitose	Kernteilung mit anschließender Zellteilung; Trennung der Chromosomen in die Chromatiden und identische Aufteilung der Chromatiden auf zwei Tochterzellen
Meiose	Keimzellenbildung; Reduktion des diploiden Chromosomensatzes auf den haploiden; erbungleiche Zellen (Vergleich: Mitose mit identischen Zellen)
Karyogramm	Ordnungsschema für Chromosomen Mensch 46,XY oder 46,XX
diploid	Doppelter Chromosomensatz, jedes Chromosom ist doppelt vorhanden (2n) z.B. in Körperzellen
haploid	Einfacher Chromosomensatz (n) – jedes Chromosom ist nur einmal vorhanden z.B. in Ei- und Samenzellen
Gene	auf Chromosomen lokalisiert; Abschnitt mit bestimmter Erbinformation
komplementäre Basenpaarung	Die Basen Adenin und Thymin, sowie Guanin und Cytosin können sich paarweise verbinden
Proteinbiosynthese	Aufbau von Proteinen und Enzymen, ausgehend von der DNS (Gene) zum Ribosom
Gentechnik	Verfahren, bei dem gezielt Gene verändert oder Fremdgene in einen anderen Organismus gebracht werden
Vektor	Dient zum Einschleusen von Fremd – DNS z.B. in ein Bakterium
Klon	Erbgleiches Individuum
Immunsystem	
Virus	Bau aus Proteinhülle und Erbsubstanz; kein eigener Stoffwechsel und keine eigene Vermehrung
Infektion	Ansteckung
Antibiotikum	Stoff, der Bakterien abtötet oder deren Vermehrung hemmt

Resistenz	Bei resistenten Organismen ist ein Stoff, z.B. ein eingesetztes Antibiotikum, wirkungslos
Antikörper	y- förmige körpereigene Abwehrstoffe, die zu einem →Antigen wie der Schlüssel zum Schloss passen und mit diesem verklumpen
Antigen	Körperfremder Stoff z.B. Viren, Bakterien
Aktive Immunisierung	Körper bildet bei einer Infektion selbst Antikörper und Gedächtniszellen, zB. bei der Schutzimpfung und wird so gegen ein Antigen immun
Passive Immunisierung	das körpereigene Abwehrsystem wird nicht aktiviert, es werden körperfremde Antikörper zur Krankheitsbekämpfung gespritzt.